



TA'12: Nachhaltigkeit durch Technik?

Zukünftige Aufgaben für die Technikfolgenabschätzung

Internationale Konferenz, Wien, 4. Juni 2012

Das **ITA** lädt zur Einreichung von Abstracts im Ausmaß von ca. 500 Wörtern ein.

Einreichungen bitte per Email an tamail@oeaw.ac.at

Einreichfrist: 29.02.2012
Rückmeldung: 14.03.2012
Konferenztermin: 04.06.2012

Konferenzhomepage:
www.oeaw.ac.at/ita/ta12

Als **Keynote-Speaker** haben zugesagt:

Sigrid STAGL
(Wirtschaftsuniversität Wien)

Armin GRUNWALD
(Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse, Karlsruhe/D.)

Klimawandel, peak oil, Verlust von Biodiversität, steigende soziale Ungleichheit und die weitere Zunahme der Weltbevölkerung markieren die wichtigsten Eckpfeiler der gegenwärtigen Nachhaltigkeitsproblematik. Zur Bewältigung dieser Probleme kommt nicht zuletzt der Entwicklung und Anwendung neuer Technologien eine Schlüsselrolle zu.

Mit den zunehmenden Erwartungen, die dabei an technische Lösungen adressiert werden, verschieben sich auch die Anforderungen an die Technikfolgenabschätzung (TA). Soll Technik tatsächlich einen relevanten Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit leisten, dann müssen nicht nur langfristige Wirkungen in globalem und lokalem Maßstab in Betracht gezogen, sondern auch Fragen der inter- und intragenerativen Gerechtigkeit von technikrelevanten Entscheidungen frühzeitig diskutiert und berücksichtigt werden.

In der TA ist bereits viel in Hinblick auf Nachhaltigkeit geschehen: Leitbilder und normative Konzepte wurden operationalisiert, Indikatoren und Meßmethoden entwickelt, Nutzungs- und Wirkungskontexte von Technik stärker berücksichtigt, die Transformation sozio-technischer Systeme in Richtung Nachhaltigkeit in den Blick genommen, innovations- und lösungsorientierte Strategien forciert und vieles mehr.

Trotz allem oder gerade deshalb lässt sich fragen: Sind die Möglichkeiten der TA damit ausgeschöpft? Oder gibt es inhaltliche und konzeptionelle Potenziale, die bislang noch wenig entwickelt und kaum genutzt wurden?

Konkret erwarten wir Einreichungen insbesondere zu folgenden Fragen:

→ Wie werden die im Nachhaltigkeitsdiskurs erhobenen Ansprüche in der TA verarbeitet? Ändern sich auf der Grundlage der Nachhaltigkeit eingeschlossene Konzepte der Untersuchung und Bewertung von Technikfolgen? Welche Ansätze der TA gewinnen im Nachhaltigkeitskontext an Bedeutung?

→ Welche methodischen Probleme resultieren aus der inhaltlichen Breite des normativen Rahmenkonzepts? Erfordern der globale Fokus und die Langfristigkeit der abzuschätzenden Wirkungen neue Methoden und Strategien? Was leisten Ansätze zur quantitativen Messung von Technikwirkungen und wo liegen deren Grenzen?

→ Welche Funktionen kann die TA bei der Steuerung von grundlegenden Systemveränderungen, etwa im Bereich des Energiesystems oder bei Maßnahmen gegen die globale Erwärmung, einnehmen? Verlässt die TA damit „sicheren Boden“?

→ Wie geht TA-Expertise mit großtechnischen Lösungsvorschlägen (Geo-Engineering, Carbon Capture and Storage, Desertec etc.) um? Zu welchen Aussagen gelangen konkrete Studien? Welche Politikempfehlungen werden formuliert?

→ Auf welchen Ebenen des Innovationssystems soll sich eine auf Nachhaltigkeit abzielende TA verorten? Was lässt sich aus Beispielen erfolgreicher Politikberatung durch TA-Studien ableiten? Welche Rolle spielt die TA im Rahmen umweltspezifischer Governance-Fragen?

